

DR. MED. VET. ELKE FISCHER

Homöopathie für Hunde

Sanfte Hilfe für Ihren Hund
► **Plus: Bach-Blüten**

G|U

INHALT

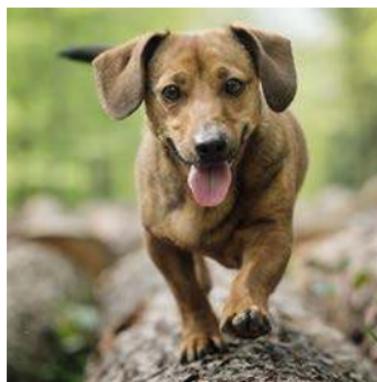
INTERESSANTES ZUR HOMÖOPATHIE

- 10 **Entstehung und Entwicklung**
- 10 Der Weg zur Homöopathie
- 11 **Info:** Grundprinzip der Homöopathie
- 12 Ganzheitliche Therapie
- 13 **Info:** Lebenskraft
- 14 Krankheit aus Sicht der Homöopathie
- 14 Ein Arzneimittelbild erstellen
- 16 Symptome
- 17 **Tabelle:** Grundprinzipien der Homöopathie
- 18 **Homöopathie bei Tieren**
- 18 Ein Arzneimittelbild für das Tier erstellen
- 19 Unterschiede bei verschiedenen Tierarten
- 19 **Info:** Seitenbezeichnung und Seitenbeziehung
- 20 Besonderheiten beim Hund
- 21 Homöopathische Mittel und Placeboeffekt
- 22 **Wirkungsweise der Homöopathie**
- 22 Einschränkungen der Homöopathie
- 23 Wirkungsort der homöopathischen Mittel
- 23 **Tipp:** Richtig umgehen mit Hunden
- 24 Reaktionen auf homöopathische Arzneien
- 26 **Tabelle:** Von den Symptomen zum Mittel
- 28 **Homöopathische Substanzen und ihre Potenzierung**
- 28 Wie die Mittel entstehen
- 29 Potenzierung
- 29 **Info:** Homöopathische Anwendungsregeln
- 30 Welche Potenzen gibt es?
- 31 Welche Potenzen für meinen Hund?
- 32 **Darreichungsformen für den Hund**
- 32 Wie gibt man die Mittel?
- 33 **Tabelle:** Darreichungsformen/Dosierung
- 34 Wann gibt man die Mittel?
- 34 Richtige Dosierung
- 34 **Info:** Bei der Verabreichung beachten
- 35 Dauer der Anwendung
- 36 Was sind Komplexmittel?
- 37 Unterstützende Maßnahmen
- 38 **Info:** Stress durch Schlafmangel
- 39 **Grenzen der Homöopathie**
- 40 Wann müssen Sie zum Tierarzt?
- 40 **Info:** Kopf-Fuß-Schema

- 41 Kann man mit Homöopathie impfen?
- 42 Homöopathie und Impfschäden
- 42 **Info:** Beim Impfen beachten
- 43 Homöopathie und Parasiten
- 45 Homöopathie und Verhaltensstörungen
- 45 Gefahren durch die homöopathische Behandlung
- 46 **Info:** Homöopathie als Notfallhilfe
- 47 **Häufig gestellte Fragen**
- 48 **Info:** Homöopathika für Mensch und Tier

BEHANDLUNG MIT HOMÖOPATHIE

- 52 **Das richtige Mittel finden**
- 52 Daran erkennen Sie einen kranken Hund
- 53 Der Weg zum Mittel am konkreten Beispiel
- 54 Wenn das Mittel nicht wirkt
- 54 Aufbau der einzelnen Krankheitsbeschreibungen
- 55 **Info:** Maulkorbtraining
- 56 **Erkrankungen der Augen**
- 56 Bindehautentzündung (Konjunktivitis)
- 58 Follikuläre Bindehautentzündung
- 58 Verletzung des Auges
- 60 Hornhautentzündung (Keratitis)
- 61 Grauer Star (Katarakt)
- 62 **Erkrankungen der Ohren**
- 62 Ohrenentzündung (Otitis externa)
- 64 Othämatom
- 66 **Erkrankungen der Mundhöhle**
- 66 Zahnwechsel
- 67 Zahnstein
- 68 Zahnfleisch-, Mundschleimhautentzündung
- 69 **Info:** Knochenfütterung
- 70 **Erkrankungen der Atemwege**
- 70 Erkrankungen von Nase, Hals, Rachen und Nebenhöhlen
- 73 Bronchien- und Lungenentzündung (Bronchitis, Pneumonie)
- 75 Zwingerhusten
- 76 **Herz- und Kreislaufbeschwerden**
- 76 Herz-Kreislauf-Versagen
- 77 Herzerkrankungen
- 79 Durchblutungsstörungen



INHALT

- 80 **Erkrankungen der Verdauungsorgane**
- 82 Erbrechen, Durchfall
- 86 Erbrechen und Durchfall als Folgen eines Wurmbefalls
- 86 **Tipp:** Flöhe bekämpfen
- 88 Sodbrennen
- 89 Koliken im Bauchbereich
- 89 Erkrankungen von Leber und Gallenblase
- 91 Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- 93 Erkrankungen des exokrinen Pankreas
- 94 Parvovirose

- 95 **Erkrankungen des Harnapparats**
- 95 Blasenentzündung (Cystitis), Harnröhrentzündung (Urethritis)
- 97 Erkrankungen der Nieren und Harnleiter
- 99 Harngrieß, Steinbildung
- 100 **Info:** Rückfall nach einer Infektion
- 101 Blasenlähmung

- 102 **Erkrankungen der Geschlechtsorgane**
- 102 Penisentzündung, Präputialkatarrh
- 103 Fehlender Hodenabstieg (Kryptorchismus)
- 104 Gesteigerter Geschlechtstrieb
- 105 Mangelnde Libido, Deckunlust
- 105 Gebärmutterentzündung
- 107 Scheinträchtigkeit
- 107 **Info:** Läufigkeit der Hündin
- 108 Inkontinenz nach Kastration
- 110 Unterstützung der Trächtigkeit
- 110 Unterstützung der Geburt
- 111 Milchmangel
- 111 Milchstau
- 111 **Info:** Mutterlose Aufzucht
- 112 Gesäugeentzündung (Mastitis)
- 113 Unterstützung der Entwicklung von Welpen

- 114 **Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats**
- 115 Knochenbruch (Fraktur)
- 115 Wachstumsstörungen bei Junghunden
- 116 Erkrankungen des Bandapparats, der Sehnen und Gelenke
- 117 **Info:** Richtig bewegen
- 119 **Tabelle:** Das hilft bei Bewegungsstörungen
- 120 Erkrankungen der Wirbelsäule

- 123 **Erkrankungen des Nervensystems**

- 126 **Erkrankungen der Haut**
- 126 Infizierte Wunden, Ekzeme, Hot Spot



- 127 Abszess
- 129 Allergische Reaktionen (örtlich begrenzt)
- 129 **Tipp:** Die Wundheilung unterstützen
- 130 Lederohren, Ohrbrandekzem, Nasenspiegelveränderungen
- 131 Haarwechselstörungen
- 131 **Info:** Am Lecken und Kratzen hindern
- 132 **Ausleitungsmittel**
- 132 **Info:** Kortison
- 133 **Erste Hilfe bei akuten Notfällen**
- 133 Unfall mit Bewusstlosigkeit
- 133 Unfall mit akuten Blutungen und frischen Wunden
- 135 **Info:** Physiologische Normaldaten des Hundes
- 136 Schock
- 137 Bissverletzungen
- 138 Blutergüsse, Prellungen
- 139 Verbrennungen
- 141 Gehirnerschütterung (Commotio cerebri)
- 142 Insektenstiche
- 143 Epilepsie
- 145 **Tipp:** Kühlen von Entzündungen oder Insektenstichen
- 146 Elektrischer Schlag
- 146 Ertrinken
- 146 Erfrierungen/Unterkühlung
- 146 Fieber bei Infektionen
- 147 **Tipp:** Das Immunsystem unterstützen
- 149 Vergiftungen
- 150 **Info:** Baden von Hunden
- 151 Hitzschlag, Sonnenstich
- 152 Operationen
- 153 **Verhaltensauffälligkeiten**
- 154 **Tipp:** Belohntes Fehlverhalten
- 155 Heimweh, Trauer
- 155 Reisekrankheit
- 156 **Tabelle:** Häufig gebrauchte Mittel bei perversem Appetit
- 157 Perverser Appetit
- 158 Unsauberkeit
- 159 **Info:** Beißhemmung
- 160 Angst
- 160 **Info:** Aggression und Angst
- 161 Angst vor dem Alleinsein
- 162 Angst vor Geräuschen
- 162 Pfortennagen, psychogenes Jucken, nervöses Erbrechen und Durchfall
- 163 Vermehrte Aggression

INHALT

DIE HOMÖOPATHISCHEN MITTEL

166 **Die wichtigsten Konstitutionsmittel für Hunde**

167 Argentum nitricum

167 **Info:** Dosierung »nach Bedarf«

168 Arsenicum album

170 Calcium carbonicum Hahnemanni

171 Calcium phosphoricum

172 Ignatia

174 Lachesis

175 Lycopodium

177 Natrium chloratum

178 Nux vomica

181 Phosphorus

182 Pulsatilla

184 Sepia

186 Silicea

187 Sulfur

189 **Arzneimittelbilder häufig gebrauchter Arzneien**

189 Aconitum

189 Allium cepa

190 Apis

190 Arnica

191 Belladonna

192 Berberis

193 Bryonia

193 Cantharis

194 Carbo vegetabilis

195 Causticum Hahnemanni

195 Chamomilla

196 Chelidonium

196 Cuprum aceticum, Cuprum metallicum

197 Euphrasia

197 Hepar sulfuris

198 Hypericum

198 Ipecacuanha

199 Mercurius solubilis Hahnemanni

200 Plumbum aceticum

201 Rhus toxicodendron

202 Solidago

203 Symphytum

203 Veratrum album

BACH-BLÜTEN FÜR HUNDE

- 206 **Interessantes zu Bach-Blüten**
- 207 Herstellung der Bach-Blüten
- 207 **Info:** Bach-Blütensystem
- 208 Wirkungsweise der Bach-Blüten
- 209 Bach-Blüten bei Tieren
- 209 Anwendung der Bach-Blüten
- 210 **Tipp:** Verabreichung der Bach-Blüten
- 211 Weitere Anwendungsmöglichkeiten
- 211 Behandlungsdauer
- 212 Ergänzende Therapiehinweise
- 213 Grenzen der Bach-Blütentherapie
- 213 **Tipp:** Wie viele Blüten für eine Therapie?

- 215 **Die passenden Bach-Blüten finden**
- 215 Fragebogen
- 218 **Tabelle:** Bach-Blüten und Gemütszustände

- 221 **Bewährte Indikationen**
- 221 Deckakt, Trächtigkeit und Geburt
- 221 Welpen
- 222 Verhalten
- 222 Allgemeines

- 223 **Überblick über die Bach-Blüten (Symptome beim Hund)**
- 224 **Tabelle:** Bach-Blüten
- 234 Bach-Blüten und ihre Pendants
- 236 **Tabelle:** Bach-Blüten und Homöopathika



ANHANG

- 238 Liste der Bach-Blüten
- 239 Die homöopathische Hausapotheke
- 240 Fachbegriffe von A bis Z
- 246 Register
- 252 Die Homöopathika
- 254 Adressen, Literatur
- 256 Impressum





Behandlung mit Homöopathie

In diesem Kapitel zeige ich Ihnen die homöopathische Behandlung bei den häufigsten Erkrankungen des Hundes. Sie sind im Kopf-Fuß-Schema geordnet. Auch die Therapie von Verhaltensstörungen und Notfällen stelle ich Ihnen im Folgenden vor.

Das richtige Mittel finden

Im ersten Kapitel haben Sie alles Wissenswerte rund um die Homöopathie kennengelernt. In diesem Kapitel steigen Sie nun in die Behandlung ein. Doch bei Tieren ist es schwierig, das richtige Mittel zu finden, denn sie können uns nicht sagen, was ihnen fehlt. Das bedeutet, dass Sie nur über eine genaue Beobachtung Ihres Hundes zu den Symptomen gelangen.

Daran erkennen Sie einen kranken Hund

Wenn Sie engen Kontakt zu Ihrem Hund haben und ihn gut beobachten, werden Sie merken, welches Organ oder welches Symptom Anlass zur Sorge gibt. Da die homöopathische Diagnosefindung aber sehr komplex ist und nur ein vom Normalzustand abweichendes Merkmal dafür nicht ausreicht, sollten Sie überlegen, wo es sonst noch Probleme gibt oder was speziell für Ihren Hund ungewöhnlich ist. Denken Sie dabei nicht nur an offensichtliche Symptome wie Durchfall, Erbrechen, Lahmheit oder Husten. Auch weniger offensichtliche Symptome können auf eine Krankheit hinweisen.

Solche Symptome können z.B. sein:

- ▶ Der Hund verkriecht sich.
- ▶ Er frisst schlechter.
- ▶ Er beleckt oder kratzt andauernd einen bestimmten Körperteil.
- ▶ Körperregionen sind verspannt und »fest«.
- ▶ Haare stehen hoch oder sind »unordentlich«.
- ▶ Das Fell ist verfärbt oder schuppig.
- ▶ Der Hund ist plötzlich aggressiver als sonst.
- ▶ Er lässt sich an bestimmten Stellen nicht anfassen.
- ▶ Er trinkt mehr, weniger oder gar nicht.
- ▶ Er schläft mehr als sonst.
- ▶ Er hat plötzlichen oder ungewohnten Mundgeruch.
- ▶ Er bewegt sich ungern.
- ▶ Er uriniert mehr.

- ▶ Er uriniert nur noch im Sitzen (Rüde).
- ▶ Er hat abgenommen.
- ▶ Er bewegt sich steif und/oder steht schlecht auf.
- ▶ Er ist anhänglicher als sonst.

Dies sind alles noch keine Symptome im üblichen Sinn, sie zeigen Ihnen aber, dass mit Ihrem Hund etwas nicht stimmt. Beobachten Sie daraufhin Ihren Hund genauer. Notieren Sie am besten alles, was Ihnen im Zusammenhang mit den Beschwerden bei Ihrem Hund auffällt. Das ist auch ein wichtiges Hilfsmittel für den Tierarzt, falls Sie mit der Diagnose allein nicht weiterkommen.

Der Weg zum Mittel am konkreten Beispiel

Das Buch lässt sich auf zweierlei Weise nutzen. Dies möchte ich Ihnen kurz an einem konkreten Beispiel erläutern.

Zugang über die Symptome: Können Sie bei Ihrem Hund eindeutige Symptome feststellen, dann beobachten Sie bitte Ihr Tier im Sinne der fünf W-Fragen: Wer ist krank? Wie, wo und wann treten die Symptome auf? Warum treten sie auf?

Beispiel: Ihr Hund hat wässrige Augen, diese sind aber nicht wund, jedoch gerötet. Außerdem niest er, es fließt wässriges Sekret aus der Nase, die gerötet ist. Sammeln Sie sämtliche Symptome und versuchen Sie, diese bei den ab Seite 56 beschriebenen Krankheiten wiederzufinden. Um Ihnen die Suche zu erleichtern, sind die Krankheiten in ein sogenanntes Kopf-Fuß-Schema eingeteilt. In unserem konkreten Beispiel führen Sie die Symptome zu »Erkrankungen der Augen«. Lesen Sie nun im entsprechenden Kapitel die Krankheiten durch und versuchen Sie, die Diagnose zu stellen. Sie kommen zur Bindehautentzündung (→ Seite 56). Gelingt Ihnen die Diagnose nicht eindeutig, suchen Sie Ihren Tierarzt auf.

Zugang über die Mittelbeschreibung: Haben Sie kein klares körperliches Symptom bei Ihrem Hund erkannt, können jedoch allgemein Abweichungen vom Normalverhalten feststellen (→ Seite 52), dann lesen Sie ab Seite 167 die Beschreibungen der Mittel durch. Sicher finden Sie dann noch weitere Symptome, die auf

Silicea (*Acidum silicicum*, Kieselsäure)

Ursachen: bindegewebige Strukturen (→ Glossar, Seite 240; da das Mittel solche Strukturen nach meiner Erfahrung auflöst, sollte es ausprobiert werden)

- ▶ **Wichtig:** Zur Nachbehandlung von chronischen Gehörgangsentzündungen, wenn der Gehörgang verdickt und verengt ist
- ▶ Potenz, Dosierung: D6, 2 x 1 Dosis; D12, 1 x 1 Dosis (→ Seite 55); das Mittel mindestens zwei Wochen geben

Othämatom

Beim Othämatom handelt es sich um einen Bluterguss in der Ohrmuschel.

Ursachen: ständiges Kopfschütteln bei starker Ohrenentzündung; Folge von Bissen und anderen Traumen; möglicherweise Immunstörungen

Wann zum Tierarzt? Sie sollten immer zum Tierarzt gehen, da er feststellen muss, ob evtl. eine Operation oder zumindest eine Punktion erforderlich ist oder ob Antibiotika oder Ohrensalben anzuwenden sind. Ein Abszess muss ausgeschlossen werden.

Begleitbehandlung: Sind Narben entstanden, sollte ein Physiotherapeut diese massieren.

Wichtig: Verhindern Sie, dass Ihr Hund seinen Kopf schüttelt und am Ohr kratzt (fragen Sie dazu am besten Ihren Tierarzt).

▶ **Homöopathische Behandlung:** Durch Homöopathika lassen sich häufig Operationen vermeiden, da das Ergebnis der homöopathischen Behandlung oft gleich gut oder besser ist. Wenn doch operiert werden muss, erfolgt die Heilung meist mit weniger Narbenbildung. Hat Ihr Tier immer wieder Othämatome, ist eine Konstitutionsbehandlung sinnvoll. Neben den folgenden Mitteln kommen evtl. auch Hamamelis und Bellis perennis (→ Blutergüsse, Seite 138, 139) infrage.

Arnica (*Arnica montana*)

Ursachen: Schlag, Verletzung

Symptome: dicke, warme, weiche Ohrmuschel mit rötlicher, manchmal leicht bläulicher Haut; Schmerzen der Ohrmuschel;

der Hund schüttelt den Kopf vorsichtig

Verschlimmerung: bei Berührung, Bewegung

► Potenz, Dosierung: C30, 1 x 1 Dosis (→ Seite 55) bis zum Verschwinden oder bis zur Bildung von festem Narbengewebe

Silicea (*Acidum silicicum*, Kieselsäure)

Ursachen: narbige, bindegewebige Strukturen (→ Glossar, Seite 240), die im Gegensatz zu Conium (→ unten) nicht schmerzhaft sind

► **Besonderheit:** Zur Nachbehandlung nach Arnica, wenn das Gewebe fest geworden ist; zur Nachbehandlung nach einer Operation, wenn Narbengewebe entsteht. Probieren Sie aus, ob das Mittel hilft.

► Potenz, Dosierung: D6, 2 x 1 Dosis; D12, 1 x 1 Dosis (→ Seite 55) bis zum Verschwinden der narbigen Verdickung, mindestens 4 bis 6 Wochen; wenn dann keine Besserung eintritt, absetzen

Conium (*Conium maculatum*, Gefleckter Schierling)

Ursachen: Narben nach Othämatom

Symptome: schmerzhafte, knorpelige Verdickungen in der Ohrmuschel

► Potenz, Dosierung: D4, D6, 3 x 1 Dosis über 3 bis 6 Wochen; wenn dann keine Besserung eintritt, absetzen



Entfernen Sie bei entzündeten Augen das Sekret mit einer Reinigungslösung und einem weichen Tuch aus dem Fell.



Säubern Sie nur äußerlich die Ohrmuschel mit einem weichen Tuch. Den Gehörgang selbst darf nur der Tierarzt reinigen.

Die wichtigsten Konstitutionsmittel für Hunde

Konstitutionsmittel sind Homöopathika mit einem weiten Wirkungsbereich, sie können also bei einer Vielzahl von Beschwerden helfen. Das erklärt sich dadurch, dass Konstitutionsmittel auf das ganze System des Körpers wirken, also auf die körperliche, geistige und seelische Ebene, und auch Verhaltensprobleme beheben können. Meist sind nur sie in der Lage, chronische, tiefgreifende Veränderungen zu heilen. Zur Bestimmung des Konstitutionsmittels ist eine ausführliche Anamnese durch den homöopathisch arbeitenden Tierarzt zwingend erforderlich. Dabei werden die konstitutionellen Symptome Ihres Hundes erfasst, die er ererbt hat und die durch die Umwelt geprägt wurden. Anschließend bringt der Therapeut die festgestellten Symptome des Hundes entsprechend der Ähnlichkeitsregel in Deckung mit den Symptomen des homöopathischen Mittels (→ Seite 17).

Bei Konstitutionsmitteln sind die unterschiedlichen Ausprägungen bei gesunden und kranken Hunden zu beachten. Als Beispiel sei *Nux vomica* angeführt: Ein gesunder Hund des *Nux-vomica*-Typs ist charmant und liebenswürdig, bei Erkrankungen oder Störungen aber kann er aggressiv sein.

Konstitutionsmittel für Laien: Falls Sie durch eine Anamnese wissen, welcher Konstitutionstyp Ihr Hund ist, können Sie ihm »sein« Mittel immer geben, wenn die ursprünglichen Symptome wieder auftreten, oder bei chronischen Krankheiten oder Unpässlichkeiten ohne spezifische Symptome.

Im Folgenden beschreibe ich Konstitutionsmittel, die bei Hunden erfahrungsgemäß häufiger in Anamnesen bestimmt werden; die Beschreibung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Dabei ist hier der Idealtyp des Hundes genannt, das heißt, es sind alle Symptome aufgeführt, die für dieses Konstitutionsmittel zutreffen. In Wirklichkeit wird ein Hund in den seltensten Fällen alle genannten Symptome zeigen.

»**Jungtiermittel**«: Das sind *Calcium carbonicum*, *Calcium phosphoricum* und *Silicea*. Hunde, die diese Mittel als Jungtiere brau-

chen, benötigen später sehr oft ein anderes Konstitutionsmittel. Der Wechsel zum anderen Mittel erfolgt meist mit dem körperlichen Erwachsenwerden im Alter von einem bis zwei Jahren.

► **Hinweis zu den Mittelbeschreibungen:** Mit »Essenz« sind die Hauptcharakteristika eines Hundes gemeint, der dieses Mittel braucht. Unter »Hauptangriffspunkte« sind die Hauptschwachpunkte des Hundes bzw. die Hauptwirkorte des Mittels genannt. Wenn es das Mittel zulässt, habe ich bei »Verhalten« unterschieden zwischen gesunden und kranken Hunden.

Argentum nitricum

(Silbernitrat)

Essenz: unberechenbar, impulsiv, Hunde haben Phobien

Hauptangriffspunkte: Nervensystem, Schleimhäute

Verhalten: Die Hunde bekommen Durchfall oder Erbrechen vor Aufregung oder Angst, z.B. vor Geräuschen; sie haben Erwartungsangst (beim Menschen

Prüfungsangst), Angst vor fremden Menschen und Plätzen, steigen nicht gern Treppen, haben Angst vor Neuem, Trennungsangst, sind dabei unruhig bis panisch.

Allgemeine Symptome: sind entgegenkommend, intelligent, unberechenbar, verspielt, impulsiv, immer in Eile, hartnäckig; sind ungern allein; trinken viel

Körperliche Symptome: Augen: Bindehaut gerötet, milder, gelblicher Ausfluss; kleine Knötchen an den Bindehäuten; wenig

INFO

Dosierung »nach Bedarf«

Bei den Dosierungen finden Sie hin und wieder den Hinweis »nach Bedarf«. Das bedeutet, dass in den höheren Potenzen die Abstände, nach denen die Medikamentengabe wiederholt wird, individuell sind. Sie müssen daher Ihren Hund während der Behandlung gut beobachten. Kommen Symptome wieder, ist eine Wiederholung der Mittelgabe nötig.

Sepia

(*Sepia officinalis*, Tintenfisch)

Essenz: weiblich, unabhängig, haben keine Lust

Ursachen: hormonelle Störungen, psychisch bedingt (Überforderung)

Ausprägungen: Eher dunkle Hunde, soweit es die Rasse zulässt, meist Hündinnen. Junge Hündin: arbeitet gern, ist aber manchmal etwas widersetzlich und stur, selbstbewusst, dominant; sieht rüdenhaft aus: eher groß, bemuskelt, schlank. Anhänglich, aber nicht schmusig. Erwachsene, etwas ältere Hündin: Sie lässt sich nur von ausgewählten Rüden decken, andere beißt sie ab. Lässt sich oft auch nur einmal decken. Säugende Hündin: ist pflichtbewusst, erzieht die Welpen frühzeitig, sie kann eher etwas wenig Milch haben. Kann aber auch die Welpen nicht annehmen oder später genervt sein und sich nicht mehr um die Welpen kümmern. Verkraftet häufig den Stress nicht (Überforderung). Alte Hündin: hat keine Ausdauer mehr, ist matt, lustlos, schlecht gelaunt; das Gesäuge ist hängend, auch wenn sie nie Welpen hatte, auch sonstige Bindegewebschwächen wie Senkrücken (→ Glossar, Seite 244)

Allgemeine Symptome: Die Hunde sind Morgenmuffel. Sie sind gern allein. Sie lassen sich nicht gern anfassen. Die Hündinnen können beim Urinieren markieren wie ein Rüde. Die Hunde mögen keine engen Halsbänder.

Körperliche Symptome: Geschlechtsapparat: Läufigkeit eher schwach, Intervalle verlängert; nehmen schlecht auf; Gebärmutterentzündung mit bräunlichem oder gelblichem Ausfluss, übel riechend, wund machend. Haut: Haarausfall symmetrisch durch Hormonstörungen (häufig vor der Läufigkeit, nach Kastration); Neigung zu Warzen. Kreislauf: venöse Schwäche und Stauungen, dadurch Stauungen im Beckenbereich (z.B. Leber). Kot: manchmal verstopft, manchmal weich. Harnapparat: Neigung zu Inkontinenz

► **Hinweis:** Das Mittel wird auch als das weibliche *Nux vomica* bezeichnet.

Verschlimmerung: durch Kälte, Nässe, vor und während der Läufigkeit, nach dem Fressen, morgens, durch zu viel und fettes Futter, Stress

Besserung: durch Wärme, Bewegung, im Freien

► **Potenz, Dosierung:** D6, 2 bis 3 x 1 Dosis; D30 und höher nach Bedarf (→ Seite 55, 167)

Selbstbehandlung: Gebärmutterentzündung (→ Seite 105); Inkontinenz nach Kastration (→ Seite 108); Vermehrte Aggression (→ Seite 163)

SEPIA

Fallbeispiel aus meiner Praxis: Hündin Mimi, Rauhaarteckel, dunkelsaufarben, 4 Jahre

Grund des Besuchs: Nach der ersten Trächtigkeit mit 3 Jahren bekam sie Haarausfall rechts und links im Lendenbereich und mittig im Brustbereich auf dem Rücken. Die Haut ist dort schwarz.

Anamnese: Vor der Trächtigkeit hatte sie schwach ausgeprägte Läufigkeiten. Nach der Trächtigkeit bis jetzt folgte eine normale Läufigkeit. Gedeckt wurde sie von einem ihr gut bekannten, erfahrenen Rüden ohne Probleme. Den Wurf hat sie mithilfe ihrer Mutter gut aufgezogen. Milch war gerade ausreichend vorhanden. Das Gesäuge ist jetzt etwas hängend und schlaff. Sie ist eine ausgebildete Jagdhündin, sehr arbeitswillig und ausdauernd. Im Bau stellt sie den Fuchs, ohne Angst zu zeigen. Nach der Arbeit will sie jedoch gelobt werden, sonst ist sie beleidigt und arbeitet nicht mehr gut. Abends besteht sie darauf, sich von den Besitzern zu verabschieden. Sie lebt im Zwinger mit 2 anderen Hündinnen, alle haben aber Familienschluss und sind meist nur nachts im Zwinger. Mimi ist insgesamt sehr umgänglich, eventuelle Aggressionen werden vom Besitzer aber auch sofort unterbunden.

Diagnose: Hormonelles Ungleichgewicht; eine genauere Diagnostik mit Ultraschall wurde vom Besitzer nicht gewünscht.

Therapie: 1 Gabe Sepia D30. Nach 3 Wochen ist das Haar fast komplett nachgewachsen. Bei Folgewürfen traten keine Probleme mehr auf, sie bekam bei Bedarf immer mal wieder eine Gabe Sepia D30.

BACH-BLÜTEN

1. AGRIMONY (*Agrimonia eupatoria*, Odermennig)

Die Hunde lieben Ruhe und Harmonie, die sie als kranke Tiere zu erhalten versuchen. Selbst bei Krankheit versuchen sie, sich normal zu geben. Daher neigt man dazu, ihre Erkrankungen zu unterschätzen. Sie sind gesellig, fröhlich oder unruhig, hektisch. Da sie um Harmonie bemüht sind, neigen sie dazu, sich zu überlasten; Neigung zu nervösem Belegen und Kratzen.



2. ASPEN (*Populus tremula*, Zitterpappel)

Die Hunde sind schreckhaft und ängstlich, sehr sensibel. Ihre Ängste sind unspezifisch. Sie fürchten sich scheinbar grundlos vor vielem. Sie schlafen unruhig; sie wollen nicht allein sein und jaulen oder zerstören. Aus Angst laufen sie entweder weg oder werden aggressiv (Angstbeißer). Sie sind oft geräuschempfindlich, wetterfühlilig, können beim Autofahren erbrechen.



3. BEECH (*Fagus sylvatica*, Rotbuche)

Die Hunde streiten gern, sind intolerant und selbstbewusst. Sie sind aggressiv gegen Artgenossen, andere Tiere und Menschen. Aus Protest können sie unsauber werden, beißen oder fellbeißen. Sie sind oft schlecht gelaunt. Sie versuchen immer, der Ranghöchste zu sein. Diese Hunde sind besser als Einzelhunde zu halten. Häufig Rassen wie Terrier, Pinscher, Dackel.



4. CENTAURY (*Centaurium umbellatum*, Tausendgüldenkraut)

Hunde, die Centaury brauchen, sind willensschwach. Sie unterwerfen sich sofort, auch grundlos. Auch vom Besitzer lassen sie sich alles gefallen und werden daher leicht überfordert. Sie lernen gut und gern. Sie brauchen Centaury zur Stärkung ihrer Willenskraft. Da sie ständig unterdrückt und überfordert werden, neigen sie zu Infektionen. Sie können schlecht allein sein.



5. CERATO (*Ceratostigma willmottiana*, Bleiwurz)

Die Hunde sind unsicher, unterwürfig. Sie zeigen wenig Eigeninitiative. Oft orientieren sie sich an anderen Hunden oder Menschen, da sie wenig Vertrauen in sich selbst haben. Sie gehorchen gut. Sie haben Trennungsangst, jaulen und zerstören; sind oft übermäßig auf den Besitzer fixiert. Sie können Probleme mit anderen Hunden haben durch mangelnde Sozialisierung.



6. CHERRY PLUM (*Prunus cerasifera*, Kirschpflaume)

Die Hunde stehen unter starker Spannung. Sie laufen unruhig hin und her, hecheln stark. Sie reagieren ganz plötzlich aggressiv und sind dann nicht ansprechbar. Die Augen stehen weit auf und sind starr. Ursache sind unterdrückte Ängste, die aber nicht genau auszumachen sind. Die Hunde neigen auch zu Panikreaktionen, Hysterie. Sie sind Angstbeißer. Trost verschlimmert.



7. CHESTNUT BUD (*Aesculus hippocastanum*, Knospe der Rosskastanie)

Die Hunde lernen nicht aus Erfahrungen. Ihre Lernfähigkeit ist eingeschränkt, sie machen immer wieder die gleichen Fehler; sind dann unterwürfig, evtl. unsauber. Es tauchen stets die gleichen Probleme auf, z.B. dass sich der Hund nicht decken lässt, oder es besteht Neigung zu periodisch wiederkehrenden Erkrankungen. Welpen bleiben in ihrer Entwicklung zurück.



8. CHICORY (*Cichorium intybus*, Wegwarte)

Diese Hunde können übertrieben mütterlich sein. Andererseits steht Chicory für Egoismus. Die Hunde wollen immer im Mittelpunkt stehen und sind sehr selbstbewusst. Sie sind besitzergreifend, aufdringlich und reagieren bei Zurückweisung lange beleidigt oder mit Unarten wie Bellen, Zerstören, Kratzen. Bei Krankheiten sind sie sehr wehleidig. Sie zeigen übermäßigen Schutztrieb.



Sanfte Hilfe für Ihren Hund

Ihr Hund hat Schnupfen, und Sie möchten nicht sofort zu Antibiotika und Co. greifen? Homöopathische Heilmethoden sind eine sanfte Alternative, um Ihren vierbeinigen Begleiter gesund und fit zu halten.

- ▶ **Praktisch:** Im handlichen Ratgeber finden Sie alles Wichtige zur Homöopathie, wie sie wirkt und erfolgreich angewendet wird.
- ▶ **Übersichtlich:** Von Abszess bis Zahnfleischentzündung – so finden Sie schnell das richtige Mittel für Ihren Hund.
- ▶ **Informativ:** Wie Sie mit Homöopathika und Bach-Blüten auch Verhaltensprobleme bei Ihrem Hund behandeln können.



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-5216-9



€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.gu.de

G|U